

Faunistische Kurzmitteilungen

***Potamopyrgus antipodarum* (GRAY 1843) (Mollusca: Gastropoda) im Landkreis Altenburger Land (Ostthüringen).** – Zur Verbreitung der neuseeländischen Zwergdeckelschnecke (*Potamopyrgus antipodarum* GRAY, 1843; Syn.: *P. jenkinsi* E. A. SMITH, 1889) in Mitteleuropa sind in den letzten Jahren zahlreiche Mitteilungen publiziert worden (vgl. MÜLLER & FALKNER 1984, FRANK 1985, KLAUSNITZER 1994). Nach GLOER & MEIER-BROOK (1994: 42) ist die Art in Deutschland im „Norden allgemein verbreitet, im Süden in stetiger Ausbreitung begriffen“. Die ersten Vorkommen von *Potamopyrgus antipodarum* in Thüringen wurden von ALBRECHT (1954) 1951 in der Werta bei Treffurt, RAMNER¹⁾ 1953 in der Gera bei Erfurt (JAECKEL 1962) und ZEISSLER (1964) 1961 in der Umgebung von Mühlhausen nachgewiesen.

Die Verbreitungskarte bei GLÖER & MEIER-BROOK (1994: 92) vermerkt die Art für ganz Deutschland außer Oberfranken, Thüringen und Sachsen. In jüngerer Zeit wurde die Art in der Fränkischen Saale und deren Einzugsbereich nachgewiesen (DEMLING 1983; MÜLLER, E.-D. & G. FALKNER 1984, STRÄTZ 1996). LÄSSIG (1994), KLAUSNITZER (1994) und ZEISSLER (1997 in litt.) meldeten Vorkommen in den sächsischen Regierungsbezirken Dresden bzw. Leipzig, und STRÄTZ (1996) sowie BÖSSNECK (1996 mdl.) haben die Art in den letzten Jahren an zahlreichen Fundorten in Thüringen belegt. Vorgestellt werden soll hier die erste Fundstelle im Altenburger Land.

Der Fundort liegt im NW des Landkreises Altenburger Land nahe an der sächsisch-anhaltinischen Grenze (Mbl. 4939) und gehört zur Braunkohlenbergbau-Folgelandschaft Rusendorf, die z. T. von der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft m. b. H. (MIBRAG) noch industriell genutzt und gestaltet wird. Flora und Landschaftsentwicklung dieses Gebietes werden von KÖHLER (1990) ausführlich vorgestellt. Terrestrische Sekundärstandorte dieser Landschaft waren Exkursionsziel beim Regionaltreffen Ost der DMG 1995 (BAADE 1995). Eine Übersicht über die Malakofauna dieses Gebietes vermittelt BAADE (1996).

In den dort vorhandenen stehenden Gewässern wurden außerhalb des sogenannten „Ententeiches“ keine Wasserschnecken und Muscheln festgestellt, obwohl das Restlochgewässer selbst, mehrere Tümpel im jungen Wald und Feuchtgebiet im SW des o. g. Gebietes mehrfach kontrolliert worden sind.

In den Verlandungsbereichen des Ententeiches kennzeichnen gemeinsame Vorkommen von *Galba truncatula* und *Denoceras lueve* temporäre Wasserführung. In den Fließgewässern konnte als einzige weitere Wasserschnecke das Neozoon *Potamopyrgus antipodarum* belegt werden. Es war bisher im Altenburger Land unbekannt, und es ist bemerkenswert, daß die Art zuerst in der Bergbaufolgelandschaft festgestellt wurde.

Bei dem betreffenden Habitat handelt es sich um den Abschnitt eines Fließgewässers, das in der Braunkohlenbergbau-Folgelandschaft künstlich angelegt worden ist. Es leitet Überlaufwasser, das dem Restloch Rusendorf entnommen und in der Brauchwasseraufbereitungsanlage Phönix veredelt wird, vom Brauchwasserbecken Phönix in den Rainbach. Dieses namenlose Fließgewässer führt durch eine Flurkippe, die teilweise ackerbaulich genutzt wird. Dem Bach wird Niederschlagswasser, das im Braunkohlenwerk Phönix gesammelt wird, nach der Passage von Klärteichen zugeführt (P. GRAICHEN 1997 mdl.). Durch weitere Einleiter wird das Fließgewässer nicht belastet. Am Fundort von *Potamopyrgus antipodarum* ist das Bächlein ca. 1 m in das Gelände eingetieft und wird durch den Birkenpionierwald der Flurkippe beschattet. Die steilen Böschungen sind mit Kräutern und Gräsern bewachsen. Als zweite Schneckenart wurde – allerdings ca. 200 m von *Potamopyrgus antipodarum* entfernt – *Galba truncatula* nachgewiesen.

Die Wasserqualität im Fließgewässer wird vor der Einmündung in den Rainbach kontrolliert. Die in Tab. 1 ausgewiesenen Parameter kennzeichnen nach Aussage der Verantwortlichen der MIBRAG den Jahresdurchschnitt 1996.²⁾ Das Wasser ist schwach basisch, weil es zur Verspülung von Industrieasche benutzt wird. Auffällig ist der relativ hohe Sulfatgehalt.

Die kiesige Bachsohle ist nicht von *Potamopyrgus antipodarum* besiedelt. Die Individuen hielten sich bei Feststellung der Population (8. 10. 1996) hauptsächlich an den krautigen Pflanzenteilen auf, die ins Wasser hängen und so die Fließgeschwindigkeit mindern.

Die vorgefundenen ökologischen Bedingungen stimmen mit dem in der Literatur beschriebenen Spektrum überein. Die Art gilt als besiedlungsfreudig, da sie sich hauptsächlich parthenogenetisch vermehrt, gering-

¹⁾ ZEISSLER (1997 in litt.) machte darauf aufmerksam, daß die Zeitangabe bei S. G. A. JAECKEL (1962) – angegeben ist 1935 – nicht richtig ist. Die Belege im Naturkundemuseum Leipzig weisen 1953 als Fundjahr aus.

²⁾ Neben H. SCHMIDT und H. MAIER gilt unser Dank H.-D. FINK, der uns bereitwillig Informationen zum Wasserkreislauf übermittelte.

füfige organische Belastungen toleriert (STRÄTZ 1996) und wegen ihrer geringen Größe von Vögeln leicht verschleppt werden kann (KLAUSNITZER 1994). Nach GLÖER und MEIER-BROOK (1994) verträgt sie einen Salzgehalt bis 1,7%. Ihre große ökologische Potenz äußert sich auch darin, daß sie sehr unterschiedliche Gewässertypen besiedelt (DEMLING 1983, GLÖER & MEIER-BROOK 1994; LÄSSIG 1994; SCHMID 1977). Als begrenzender Faktor wird von MÜLLER und FALKNER (1984) loser Schlamm hervorgehoben. Auf Grund dieser Ansprüche kann das Vorkommen von *Potamopyrgus antipodarum* in der jungen Bergbaufolgelandschaft absolut nicht überraschen, obwohl die Art in derartigen Sekundärbiotopen bisher noch nicht als Erstbesiedler junger Gewässer festgestellt worden ist.

Chemische Parameter des Wasserlaufes³⁾

Parameter	Dimension	Mittelwert 1996
pH-Wert		7,2
GH	°d	55,6
KH	°d	3,7
Leitwert	mS/cm	2,1
Cl ⁻	mg/l	184
SO ₄ ²⁻	mg/l	973
N _{ges.}	mg/l	0,83
P _{ges.}	mg/l	0,09

Literatur

- ALBRECHT, M. L. (1954): Die Wirkung der Kaliabwässer auf die Fauna der Werra und Wipper. - Zeitschr. Fischerei u. Hilfswiss., N. F. **3**: 401-426
- BAADE, H. (1995): Das Regionaltreffen Ost der DMG vom 8.-10. 9. 1995 in Windischleuba/Thür. - Mitt. dtsh. malakozool. Ges. (Frankfurt/Main) **58**: 37-44
- (1996): Die Molluskenfauna der Bergbaufolgelandschaft Rusendorf. - Gutachten (n. publ.)
- BÖSSNECK, U. (1996): Checkliste Mollusca (Thüringen). Stand: 5. 12. 1996. (n. publ.)
- DEMLING, G. (1983): Vorkommen und Verbreitung der brackwasserbewohnenden Schnecke *Potamopyrgus jenkinsi* im Fließgewässer Fränkische Saale. - Diplomarbeit, Univ. Würzburg
- FRANK, C. (1985): Drei neue Fundorte von *Potamopyrgus jenkinsi* in Österreich (Prosobranchia: Hydrobiidae). - *Heldia* (München) **1**, 2: 67-70
- GLÖER, P. & C. MEIER-BROOK (1994): Süßwassermollusken. - 11. erw. Aufl., Hamburg
- JAECKEL, S. G. A. (1962): Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. - In: BROHMER, P., P. EHRMANN & G. ÜLMER: Die Tierwelt Mitteleuropas. Bd. II Lieferung 1: Die Weichtiere (Mollusca) Mitteleuropas. Ergänzungen. Leipzig, 1962
- JUNGLUTH, J. H. et al. (1992): Mollusca. - In: Exkursionsfauna von Deutschland (Begr.: STRESEMANN, E.). Bd. 1, 8. Aufl., Berlin
- KLAUSNITZER, B. (1994): *Potamopyrgus antipodarum* (GRAY) in der Oberlausitz (Mollusca). - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **17**: 27-31
- KÖHLER, U. (1990): Stand der Florenentwicklung am Restloch Rusendorf und auf der Hochhalde Heureka 1986-1988. - *Mauritiana* **12**, 3: 489-499
- LÄSSIG, A. (1994): Die Molluskentaxozönose des Leipziger Elster-Saale-Kanals. - Veröff. Naturkundemus. Leipzig **12**: 49-63
- MÜLLER, E.-D. & G. FALKNER (1984): *Potamopyrgus jenkinsi* (E. A. Smith) in Bayern (Prosobranchia/Hydrobiidae). - *Heldia* (München) **1**, 1: 22-24
- SCHMID, G. (1977): Eine neue Schnecke im Bodensee (*Potamopyrgus jenkinsi*). - Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg **54/55**: 358-368
- STRÄTZ, C. (1996): Neubürger unserer Fließgewässerfauna. *Potamopyrgus antipodarum* (Gastropoda), *Corophium curvispinum* (Amphipoda: Corophiidae), *Orchestia cavimana* (Amphipoda: Talitridae). - Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg **70** (1995): 93-105
- ZEISLER, H. (1964): Wassermollusken aus der Umgebung von Mühlhausen in Thüringen. - Arch. Moll. (Frankfurt/M.) **93**: 221-231

Eingegangen am 20. 12. 1996

Dr. HARTMUT BAADE, Mauritianum, Postfach 1644, D-04590 Altenburg

³⁾ Die Angaben wurden von der MIBRAG (Direktor H. SCHMIDT, Abteilungsdirektor H. MAIER) zur Verfügung gestellt (briefl. 4. 12. 1996). Dafür danken wir ganz herzlich.